

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG: SCHULWESEN, UNIVERSITÄTEN UND PÄDAGOGIK IM HABSBURGER-REICH UND IN DER REPUBLIK		1
1.	Staatsreform, Schulreform und Universitätsreform im Zeitalter des aufgeklärten Absolutismus	6
2.	Pädagogik als Pflichtfach für Theologie- und Lehramts- Studenten: 1774–1848	29
3.	„Erziehungskunde“ von Lemberg bis Pavia, von Olmütz bis Laibach	40
4.	Schulreform und Universitätsreform nach 1848	61
5.	Von der Abschaffung der „Erziehungskunde“ zu den ersten Lehrkanzeln für „Pädagogik“ an den erneuerten Philosophischen Fakultäten: 1848–1872	75
6.	Ein Blick auf die Pädagogik an den nicht-deutsch- sprachigen Universitäten Lemberg, Krakau, Budapest, Klausenburg und Agram von 1870 bis 1918	98
7.	Pädagogik an den Theologischen Fakultäten ab 1848 . . .	114
8.	Professoren-Gewinnung und Nachwuchspflege	124
9.	Pädagogik in den Studien- und Prüfungsvorschriften für Lehramts-Studenten	141
10.	Studien- und Prüfungsvorschriften für den Erwerb des Doktorates und (seit 1971) des Magistergrades in Pädagogik/Erziehungswissenschaft	175
11.	Ausbau der „Erziehungswissenschaft“ ab 1965	188
12.	Auswirkungen allgemeiner Organisationsmängel der nivellierten Gruppen-Universität auf das Fach Pädagogik ab 1975	221
I. PÄDAGOGIK AN DER UNIVERSITÄT WIEN		231
1.	Die erste Lehrkanzel für Erziehungskunde unter VINCENZ EDUARD MILDE: 1806–1810	233
2.	Pädagogik an der Philosophischen Fakultät zwischen 1810 und 1865	248

3.	Erste Habilitation und erste Professur für Pädagogik: THEODOR VOGT: 1865–1906	271
4.	Wilhelm Jerusalem als Privatdozent und Professor für Pädagogik: 1903–1923	288
5.	LEO BURGERSTEIN als Privatdozent für „Hygienische Pädagogik“ (1906–1927) und die Lehrbeauftragten für „Schulhygiene“ bis 1942	302
6.	Die Lehrkanzel für Pädagogik und das Pädagogische Seminar unter ALOIS HÖFLER: 1907–1922	310
	Exkurs: SIEGFRIED BERNFELD	322
7.	FRIEDRICH WILHELM FOERSTER als Professor der Pädagogik neben HÖFLER: 1913–1914	328
8.	WILLIBALD KAMMEL als Privatdozent für „Experimentelle Pädagogik und Pädagogische Psychologie“: 1919–1938 und 1945–1950	338
9.	KARL WOTKE als Privatdozent für „Geschichte der Pädagogik“: 1921–1929	352
10.	OTTO POMMER als Privatdozent für Pädagogik: 1923–1941	357
11.	Bemühungen um die Wieder-Besetzung der Lehrkanzel 1922/23	362
12.	Die Lehrkanzel für Pädagogik und das Pädagogische Seminar unter RICHARD MEISTER: 1923–1938	372
	Exkurse: CHARLOTTE BÜHLER – HILDEGARD HETZER – CHARLOTTE DANZIGER – ELSA KÖHLER – FERDINAND BIRNBAUM	389
13.	Rückschläge während der nationalsozialistischen Diktatur: 1938–1945	401
	a. JOSEF KRUG als kommissarischer Leiter des Pädagogischen Seminars und Honorarprofessor für Pädagogik: 1938–1945	403
	b. Besetzungsvorschläge und Umwidmung der Lehrkanzel in ein Extraordinariat für Philosophie und Pädagogik: 1938/39	409
	c. OTTOMAR WICHMANN als außerordentlicher Professor der Philosophie und Pädagogik: 1939–1945	421
	Exkurs: ANTANAS PAPLAUSKAS als erster Assistent	423
14.	RICHARD MEISTER als Professor der Pädagogik und Kulturphilosophie: 1945–1956	425

Exkurse: HEINRICH GASSNER – ERNST SPRINGER – ANTON SIMONIC	431
15. Die Kinderpsychologische Abteilung im Pädagogischen Seminar unter SYLVIA BAYR-KLIMPFINGER: 1945–1961	454
16. Die Lehrkanzel für Pädagogik und das Pädagogische Institut unter JOSEF LEHRL: 1956–1957	462
17. Die Lehrkanzel für Pädagogik und das Pädagogische Institut unter RICHARD SCHWARZ: 1958–1963	477
18. Erste Habilitation für Pädagogik seit 40 Jahren 1963: ALOIS EDER	491
19. Notbehelfe, Errichtung einer zweiten Lehrkanzel für Pädagogik und Besetzungsvorschläge: 1963–1965	494
Exkurs: OTTO TIMP	495
20. Expansion, Differenzierung und Spezialisierung ab 1965	517
a. Die Abteilung für Theoretische und Systematische Pädagogik unter MARIAN HEITGER (1967–1995) und INES BREINBAUER (seit 1995)	537
b. Die Abteilung für Schulpädagogik unter ULRICH SCHÖNDORFER (1965–1970), KARL WOLF (1970–1979) und KARL HEINZ GRUBER (1986–)	556
ba. Die Ära SCHÖNDORFER	556
bb. Die Ära WOLF	563
bc. Besetzungsvorschläge und sieben ordinariuslose Jahre: 1979–1986	570
bd. Die Ära GRUBER	578
c. Die Abteilung für Erwachsenenbildung und Außerschulische Erziehung unter HERBERT ZDARZIL (1971–1997) und Vorschläge für seine Nachfolge	585
d. Die Abteilung für Empirische Pädagogik unter RICHARD OLECHOWSKI seit 1977	596
e. HELMUT ENGELBRECHT als Lehrbeauftragter und Honorarprofessor für „Geschichte des österreichischen Bildungswesens“ seit 1969	612
f. Habilitationen: FRIEDRICH OSWALD (1980) – WERNER SCHWENDENWEIN (1981) – INES MARIA BREINBAUER (1983) – WOLFGANG SCHMIDL (1983) – KARL GARNITSCHNIG (1986) – NIKOLAUS SEVERINSKI (1986) – HORST PFEIFFLE (1987) – ALFRED SCHIRLBAUER (1991) – GÜNTER HANISCH (1991) – LEOPOLD KRATOCHWIL (1991) – WILFRIED DATLER (1995) –	

	ERICH RIBOLITS (1996) – HELMUT FIGDOR (1996) – GISELA GERBER (1997) – REINHOLD STIPSITS (1998) – ROBERT HUTTERER (1998) – BERNHARD HACKL (1999) – Pädagogische Soziologie: JOSEF KURZREITER (1973) . . .	617
g.	Aufgabenbereiche des „Instituts für Erziehungswissen- schaft“ und des „Instituts für die schulpraktische Ausbildung“ nach dem Inkrafttreten des UOG 1993 an der Universität Wien mit 1. Jänner 2000	680
21.	Pädagogik an der Katholisch-Theologischen Fakultät . . .	682
a.	LAURENZ MÜLLNER als Professor für christliche Philosophie einschließlich der Pädagogik: 1886–1896 .	683
b.	VIRGIL (FRANZ) GRIMMICH: 1897–1901	685
c.	ERNST SEYDL: 1902–1912	688
d.	MARTIN GRABMANN: 1913–1918	689
e.	WENZEL POHL als Professor der christlichen Philosophie und Pädagogik: 1920–1938	691
f.	Katechetik als Teil der Pastoraltheologie: 1872–1923 .	695
g.	LEOPOLD KREBS als Professor der Pastoraltheologie und Katechetik: 1923–1946	699
h.	MICHAEL PFLIEGLER als Dozent für Pastoraltheologie 1935–1945 und als Professor: 1945–1961	704
i.	Der Religionswissenschaftler und Völkerkundler LEOPOLD WALK (1885–1949) als Erziehungshistoriker .	712
j.	Der Missionswissenschaftler JOHANNES THAUREN (1892–1954) als Missionspädagogiker	714
k.	Habilitationen für pädagogische Fächer: FRIEDRICH MITTELSTEDT (1940) – ALOIS GRUBER (1957) – LEOPOLD LENTNER (1958) – FRANZ-JOSEF HUNGS (1978) – ANDREAS SCHNIDER (1996)	716
l.	BRUNO DREHER als Professor für Religionspädagogik und Kerygmantik: 1968–1971	736
m.	JOSEF MÜLLER als Professor für Religionspädagogik und Kerygmantik: 1973–1977	742
n.	WOLFGANG LANGER als Professor für Religionspädagogik und Katechetik seit 1979	747
o.	Rückblick	751
p.	Aufgabenbereich des „Instituts für Religionspädagogik und Katechetik“ nach dem Inkrafttreten des UOG 1993 an der Universität Wien mit 1. Jänner 2000	753

22. Pädagogik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät . . .	753
a. SUSANNE HEINE als erste Dozentin und Professorin für Religionspädagogik: 1978–1990	754
b. GOTTFRIED ADAM als Professor für Religionspädagogik seit 1992	759
c. Habilitationen: ROBERT SCHELANDER (1997) – REINHOLD MOKROSCH (1997)	762
d. Aufgabenbereich des „Instituts für Religionspädagogik“ nach dem Inkrafttreten des UOG 1993 an der Universität Wien mit 1. Jänner 2000	766
23. „Heilpädagogik“ an der Medizinischen Fakultät	767
a. ERWIN LAZAR: 1911–1932	771
b. HANS ASPERGER: 1932–1957 und 1962–1980	777
c. FRANZ WURST: 1964–1985	793
d. RUDOLF ALLERS: 1927–1938	795
e. Habilitation eines Psychologen für „Medizinische Heilpädagogik“ 1988: TONI REINELT	802
24. Das Interfakultäre Institut für Sonder- und Heilpädagogik: 1980–1993	806
25. Die Ordentliche Professur für Sonder- und Heilpädagogik seit 1996	815
26. Pädagogik der Leibesübungen/Sportpädagogik	819
a. Schul- und studienrechtliche Entstehungsbedin- gungen	820
b. VINCENZ EDUARD MILDE (1777–1853) als Theoretiker der Leibeserziehung	827
c. Mißlungene Versuche, die Turnlehre wissenschaftlich aufzuwerten: JARO PAWEL, KARL GAULHOFER	829
d. Erste Habilitation und Verleihung der Lehrbefugnis: ERWIN MEHL als Dozent und Honorarprofessor für „Pädagogik der Leibesübungen“ (1941–1945)	839
e. Vom „Institut für Leibeserziehung“ (1946) zur ersten Lehrkanzel für „Pädagogik der Leibesübungen“ (1968): HANS GROLL als Dozent und Professor (1947–1975)	854
f. Expansion, Differenzierung und Spezialisierung ab 1977: Von der „Pädagogik der Leibesübungen“ zu den „Sportwissenschaften“	871

f a.	RAIMUND SOBOTKA als ordentlicher Professor für „Pädagogik der Leibesübungen“: 1976–1999	874
f b.	JOHANNES STROHMEYER als Dozent für „Geschichte und Pädagogik des Sports“: 1982–1995	879
f c.	Habilitation von KONRAD KLEINER für „Bewegungs- und Sportpädagogik“ (1999)	881
f d.	Berufungsvorschlag für die Planstelle eines ordentlichen Professors für „Sport-/Bewegungs- pädagogik“ 1999	885
g.	Aufgabenbereich des „Instituts für Sportwissenschaft“ nach dem Inkrafttreten des UOG 1993 an der Universität Wien mit 1. Jänner 2000	889

ANHANG

1.	OTTO WILLMANN über die Einführung pädagogischer Studien an den österreichischen Hochschulen: „Promemoria zu Händen Sr. Excellenz des Herrn Ministers von STREMAJR“ vom 18. Dezember 1871	890
2.	WOLFGANG BREZINKA: Denkschrift über Maßnahmen zur Förderung der Erziehungswissenschaft in Österreich vom 27. November 1963	895
3.	Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 22. Dezember 1964 an die Dekanate der Philosophischen Fakultäten der Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg: Ausbau der Lehrkanzeln für Erziehungs- wissenschaft und ihre Hilfswissenschaften an den österreichischen Universitäten	902
4.	Brief des Bundesministers für Unterricht Dr. THEODOR PIFFL-PERCEVIC vom 11. März 1965 an die Dekane der Philosophischen Fakultäten in Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg	903
5.	Brief des Bundesministers für Unterricht Dr. THEODOR PIFFL-PERCEVIC vom 21. Oktober 1966 an das Professoren- kollegium der Philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck	904

Verzeichnis der Abkürzungen	XXII
Abbildungen	909
Abbildungsnachweis	925
Literaturverzeichnis	927
Personenregister	1007
Sachregister	1035
Länder- und Ortsregister	1057